

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 116 (1990)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Aus der Saftpresse

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Die Drogistin kommt zum kahlen Gatten ins Hinterzimmer und sagt: «Gäll, chunnsch öppé zäh Mi-nute nid für. Ich bi grad draa, es Hoorwuchsmittel z verchauffe.»

Aus dem Tagesablauf eines Hundes geschüttelt: «Dass Rex nicht nur zum Schein gekläfft, / zeigt unterm Tisch ein klein' Geschäft.»

Vierzg Löösl hätt mini Bruut a de Tombola kauft, und keis hätt ggune.»  
«Glaub's gärn, sie hätt halt de richtig Griff für Niete.»

Der Lehrer kommt dazu, wie sich seine Frau und ein Partygast im Mondschein draussen im Garten küssen. Die Gattin: «Reg dich nicht auf, da ist nichts dabei. Ich liebe ihm doch überhaupt nicht.»  
Der Gatte: «Ganz falsch! Wenfall, Akkusativ: ihn, ihn, ihn!»

Nach stundenlangem erfolglosem Fischen fuchtelt der Angler zornig mit Angelrute und Angel in der Luft herum und zetert: «Vielleicht beißt wenigstens ein Vogel an.»

Die Erfindung des Telefons fällt in die graue Vorzeit. Denn schon Hamlet sagt im II. Akt: «Hört, Güldenstern! – und ihr auch – an jedem Ohr ein Hörer!»

Eine Frau träumt, ein unbekleideter, blonder Hüne komme ins Schlafzimmer und auf sie zu. «Was wollen Sie von mir?» schreit sie erschrocken.  
Darauf der blonde Hüne: «Keine Ahnung. Wer träumt denn hier, Sie oder ich?»

Das Benzin wird teurer und teurer und teurer. Brummt einer: «Es chunnt bald billiger, e neu Schale z chauffe, als d Fläcke i der alte mit Benzin ewäggzmache.»

Tantchen vom Lande mit Bildungslücken: «Ich liebe Yoga, besonders das mit Himbeeraroma.»

Der Menschheit Start mit Schütteleimer Wendelin Überzwerch: «Gott schuf aus Adams losen Rippen / die Eva mit den Rosenlippen.»

Min Chef isch ganz begeisteret vo mine schöne Händ.»  
«Hät er dir es Kompliment gmacht?»  
«Indirekt. Er hätt gsait: «Ihne mues me de ganz Tag uf d Finger luegel.»

Der Sohn der Hollywood-Diva: «Seit meine Mutter zum vierten Mal geheiratet hat und mein Vater dreimal, habe ich je sieben Grossväter und Grossmütter.»

Aus Röbis Aufsatz über eine Feuersbrunst:  
«Die Feuerwehrmänner gaben mit starkem Strahl ihr Wasser ab.»

Drei Tierstimmen-Imitatoren fachsimpeln und renommieren am Stammtisch. Der erste wirft sich in die Brust: «Wenn ich wie ein Stier brülle, gehen die Kühe in die Knie.» Der zweite berichtet: «Wenn ich belle, klettern die Briefträger auf die Bäume.» Der dritte übertrumpft: «Wenn ich wie ein Hahn krähe, geht die Sonne auf.»

Teenager: «Da lockt mich also so ein Kerl mit Schwärmerie von seiner grossen Plattsammlung zu sich heim. Und dort stellt sich heraus: Er ist Plattenleger.»

Der Ölscheich sucht in Paris eine Spitzen-Galerie auf, kauft ein paar Renoir, einige Rembrandt, ein Pöstchen Picasso. Und sagt: «So, in Sachen Souvenirs bin ich eingedeckt, jetzt gehe ich richtig einkaufen.»

Wer ist der bekannteste Franzose? Einer sagte: «Ich glaube, der unbekannte Soldat.»

## Der Schlusspunkt

Die Volkswagenwerke und die Trabant-Hersteller wollen gemeinsam ein neues Auto konstruieren. Trabillac?

## Aus der Saftpresse

In drei Fällen haben Stadt- und Kantons-polizei Zürich rauschgiftigen Einbrechern in den vergangenen Monaten das Handwerk gelegt.

Zürichsee-Zeitung

## Sport

Skiakrobatin Conny Kissling nimmt morgen Dienstag in Bern an ihrem verletzten rechten Sprungge lenk einen operativen Eingriff vor.

## Die neue Bahn

# Kurierdienst

Für Sendungen, deren Länge und Umfang insgesamt 2 m nicht überschreiten, wobei die Länge nicht mehr als 1 m betragen darf. Höchstgewicht pro Stück 10 kg.

Deutsche Bundesbahn



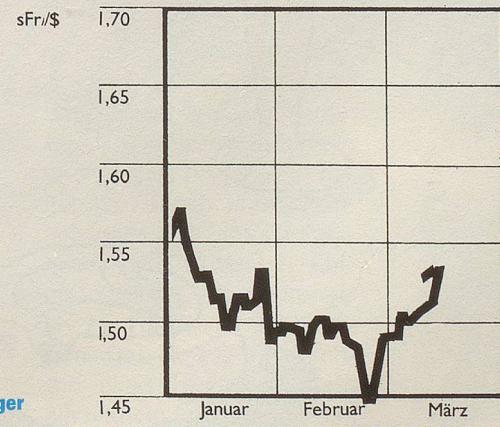
## EC 96 (Zugsbegleitinformation)

Maler (44) verkauft seine farbigen «Schmierereien». Abstrakt. Ölkreide auf Papier. Format etwa 120 x 150 cm. Preis pro Bild Fr. 700. –. Telefon 01 [redacted]

## Kunst-Bulletin

«In vielen Schweizer Familien ist das Café complet mit Käse und Wurst das übliche Abendessen», sagt die Ernährungsberaterin, die nicht selten zur Zurückhaltung gegenüber der Wurst raten muss.

St.Galler Tagblatt



Neben seinem hageren Aussehen soll der Gesuchte zeitweise eine Brille tragen und auch rauchen. Er ist zur Zeit mit einem nicht roten Ford Granada mit Fuldaer Kennzeichen unterwegs.

Main Post, Würzburg

## Clarner Nachrichten

Die Musiker, unter ihnen einige neue Mädchengesichter, eröffneten den Reigen festlich.